



Der AMD-Tipp 06/2023 von
Mag. Helga Lackinger und Dr. Marina Fleißner



So geht es im Betrieb gut durch die Hitze!

Weniger Leistungsfähigkeit und eine **geringere Konzentration** kombiniert mit **häufigeren Fehlern** und einem **höheren Unfallrisiko**: Die **Sommerhitze** setzt Menschen am Arbeitsplatz auch in Österreich zu. Generell werden hier **Indoor-Arbeitsplätze** (etwa in Büros) und **Outdoor-Arbeitsplätze** (etwa auf Baustellen) unterschieden.

„Dabei ist **besonders auf** Personengruppen wie **werdende und stillende Mütter, ältere Arbeitnehmende, Lehrlinge** und **chronisch Kranke Rücksicht** zu nehmen“, sagt Dr. Marina Fleissner, Arbeitsmedizinerin beim AMD Salzburg. Das beginnt bereits dabei, auf **leichte Kleidung** aus Leinen oder Baumwolle zu setzen, die nicht zu eng anliegen sollte. Zudem ist hier auf **ausreichend Flüssigkeit** zu achten und auch zu Mittag sollte eher auf nicht zu fettige sondern auf **leichte Kost** gesetzt werden.

Generell sind **in Arbeitsräumen** Verhältnisse vorgeschrieben, die dem menschlichen Organismus angemessen sind. Demnach sollte bei **Tätigkeiten mit geringer körperlicher Belastung** – etwa in Büros – die **Raumtemperatur 25°C** betragen, die etwa durch Klima- oder Lüftungsanlagen eingestellt werden kann. „Sollte es keine derartigen Anlagen geben **sollen Arbeitgeber*innen** alle machbaren **technischen und organisatorischen Maßnahmen ausschöpfen**, um die Temperatur zu senken“, erklärt Mag. Helga Lackinger, Sicherheitsfachkraft beim AMD Salzburg. Diese Maßnahmen können folgende Punkte umfassen:

- **Veränderungen am Gebäude** (Lichtschutzvorrichtungen, Fassadenverkleidungen ...)
- **Ventilatoren, Klimaanlage, mobile Klimageräte** und/oder **Außenbeschattung**
- **Lüften** in den frühen Morgenstunden
- **Veränderte Arbeitszeiten** (früherer Beginn, kürzere Schichten, extra Pausen ...)
- **Änderungen** der Leistungsvorgaben
- Möglichkeiten zum **Home-Office**
- **Getränke** zur Verfügung stellen
- Bestehende **Bekleidungs Vorschriften lockern** und/oder **Duschgelegenheiten** bieten

Idealerweise werden die **klimatischen Bedingungen** aber **bereits bei der Planung** neuer Arbeitsstätten **berücksichtigt**. „Großflächige Glasfassaden sind zwar schön, machen jedoch den Büroarbeitsplatz im Sommer ohne Klimaanlage kaum erträglich“, weiß Helga Lackinger.

Für **Arbeitsplätze außerhalb** geschlossener Räumlichkeiten gilt im Sinne des Bauarbeiter*innen-Schlechtwetter-Entschädigungsgesetzes auch die Hitze als schlechtes Wetter. Seit 1. Mai 2019 ist gesetzlich geregelt, dass **ab 32,5°C** ein **kühlerer Arbeitsplatz** gefunden werden muss oder die **Arbeiten im Freien eingestellt** werden. Wenn hier durch Arbeitgeber*innen „Hitze frei“ gegeben wird, müssen die Arbeiter*innen 60 Prozent des eigentlichen Lohns verdienen. „Vor allem im Freien ist es wichtig zu versuchen, den **Arbeitsplatz zu beschatten** und nicht auf den **Haut- und Augenschutz** zu vergessen: **Sonnencreme**, eine **Kopfbedeckung mit Nackenschutz**, entsprechende **UV-Schutzkleidung** und **Sonnenbrillen** sollten selbstverständlich sein“, so Mag. Helga Lackinger. „**Persönliche Schutzausrüstung** wie Helme, Sicherheitsschuhe, Sicherheitshosen, Handschuhe oder Warnwesten **muss auch bei hohen Temperaturen getragen** und von Arbeitgeber*innen **zur Verfügung gestellt** werden.“

Für weitere Informationen stehen Ihnen Ihre Präventivkräfte des AMD Salzburg gerne zur Verfügung. Besuchen Sie auch unsere Homepage www.amd-sbg.at.